

# Landesstraße wird endlich saniert

## EGGSTEDT

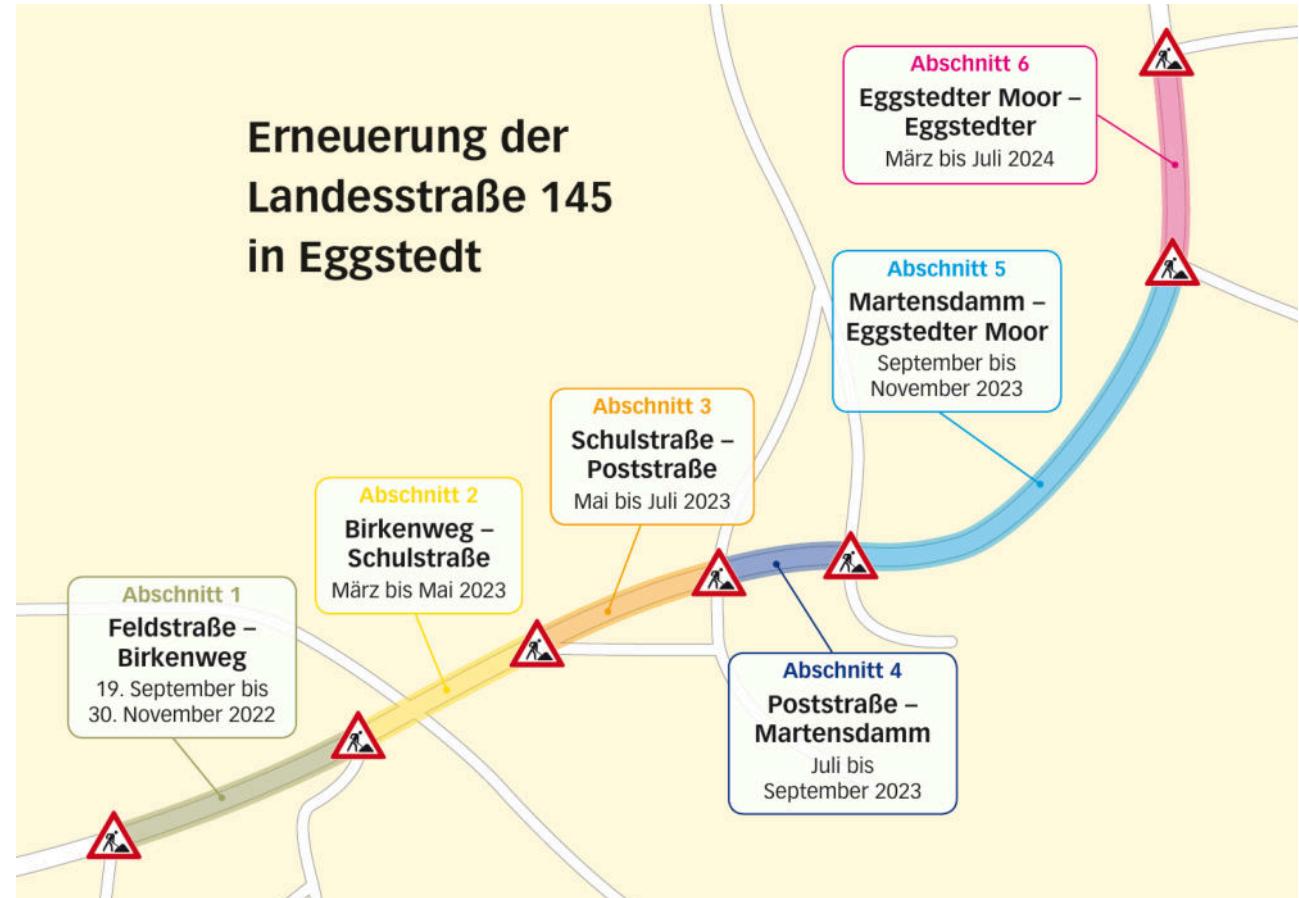
Lange war nicht klar, wann die Sanierung der Landesstraße L 145 starten würde. Nun ist klar: Am heutigen Montag geht es los.

Von Melanie Machedanz

**E**in Schild an der Abfahrt der Autobahn und weitere Hinweise auf dem Weg in Richtung Eggstedt weisen darauf hin, dass die Sanierung beginnt. Sie kündigen die Sperrung vom heutigen Montag, 19. September, bis voraussichtlich Montag, 5. Dezember, an. Eine Umleitung in Richtung Süderhastedt und eine nach Burg sind ebenfalls ausgeschildert.

Insgesamt sechs Bauabschnitte sind für die Erneuerung der Landesstraße L 145, also der Hauptstraße mitten durch den Ort, vorgesehen. Über die Aufteilung und zeitlichen Einschränkungen erhielten die Eggstedter vor zwei Wochen eine Anwohnerinformation. Per Brief wurden die Einwohner seitens des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV.SH) wie folgt informiert: Für jeden der sechs Bauabschnitte von der Feldstraße über die Poststraße bis hin zum Eggstedter Damm wird eine separate Vollsperrung samt Umleitungen eingerichtet. Die regelmäßigen Arbeitszeiten auf den Baustellen sind montags bis donnerstags, von 7 bis 18 und freitags von 7 bis 14 Uhr.

Auf diese Information und den damit verbundenen Sanierungsbeginn hat der Ort lange gewartet. Bereits im Frühjahr hätten die Arbeiten losgehen sollen. Die ersten Hecken in den Vorgärten waren eigens für die Bauarbeiten entfernt worden. Das habe auch Sinn gemacht, vor der Nistsaison, passiert sei dann jedoch nichts, sagt Stefan Kiehl (AWE). Die Gemeinde und ihre Anwohner hätten seither nicht gewusst, ob nun zeitnah etwas passieren würde oder nicht. Warum letztendlich keine Baumaschinen anrückten, wisse vielleicht der plötzlich verstorbene Bürgermeister Walter Krotzek



Die Schilder weisen auf die anstehende Sanierung des ersten Abschnitts hin. Foto: Machedanz

(AFW), aber „das wird für immer ein Geheimnis bleiben“, so Kiehl, der das Amt vorerst übernahm. Seitdem stehen die gestutzten Hecken an der Hauptstraße. Und nichts passierte. Auch Informationen gab es keine. Doch jetzt soll es endlich losgehen. Die Straße soll nicht nur saniert, sondern zusätzlich abschnittsweise verbreitert werden.

Der zuerst anstehende Bauabschnitt betrifft den Bereich zwischen Feldstraße und Birkenweg. An diesem soll ab dem heutigen Montag, 19. September, bis voraussichtlich zum 30. November gearbeitet wer-

den. Einige Einwohner würden sich Kiehl zufolge nun aber fragen, wie denn der Schulbus während dieser Zeit fahren solle? Als Bürgermeister versucht er nun, solche Fragen direkt mit Verantwortlichen des LBV.SH zu klären. Der Schriftwechsel sei immer nett, so Kiehl. Doch diese Frage habe er zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantworten können.

Worüber er sich allerdings geärgert hat, ist die aufgestellte Beschilderung. Sie suggeriere, dass der Ort unerreichbar sei. „Die Leute sehen das Schild und denken, jetzt ist alles dicht, das ist aber nicht so“, betont Kiehl. Besonders schade findet er das für die Bäckerei, die eine Institution sei und Treffpunktcharakter entwickelt habe. Viele Stammgäste hätten sich bei einem vergangenen Besuch auf länger verabschiedet. So ein Missverständnis findet Kiehl besonders ärgerlich, denn gerade die Landbäckerei habe ohnehin schon Existenzängste wegen der steigenden Energiepreise. Deswegen betont er ausdrücklich: „Der Bäcker bleibt erreichbar.“ Und zwar während der gesamten Baumaßnahmen.

Die Zu- und Abfahrtswege jenseits der Hauptstraßen seien ebenfalls je-

derzeit befahrbar, so Kiehl. Genauso wie man sich innerhalb des Ortes weiterhin ungehindert fortbewegen könne. Vielleicht sei mal ein Tag eine Hofzufahrt eingeschränkt erreichbar, doch das wäre unumgänglich und nur kurzzeitig. So liest es sich auch in der Anwohnerinformation: „Unumgängliche kurzzeitige Behinderungen für den Zugang werden mit den betroffenen Anliegern rechtzeitig besprochen und abgestimmt.“ Für die Dauer der Arbeiten seien wöchentliche Baubesprechungen angesetzt, an denen der Bürgermeister und die Gemeindevertreter teilnehmen können, sagt Kiehl. Das stimme ihn optimistisch, denn bei anderen Baustellen habe ein solches Vorgehen zu einem guten Miteinander geführt.

Am kompliziertesten werde wohl der letzte Bauabschnitt am Erlengrund, glaubt Kiehl. Dort gebe es keine alternativen Wege, und die Tischlerei müsse regelmäßig vom Hof fahren und zurück. Doch bis es so weit sei, bleibe ausreichend Zeit, Ausweich-Möglichkeiten zu klären, denn der Abschnitt zwischen Eggstedter Moor und Eggstedter Damm ist erst für März 2024 geplant.